

# Mit Freude unterrichten

## Ein schöner und anstrengender Beruf

Junge Menschen bei der persönlichen Entwicklung und der fachlichen Ausbildung zu begleiten, also zu unterrichten und zu erziehen, ist die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer.

Wer gerne mit und für Menschen arbeitet und an der Vermittlung von Inhalten auf dem jeweilig angepassten Verständnis-Niveau Freude hat, wird auch den Reiz des Berufs der Lehrerin / des Lehrers nachvollziehen können.

## Unterrichten ist Beziehungsarbeit

Unterricht geschieht allermeist im Klassenverband (normalerweise circa 20-33 Personen), das heißt mit vielen Menschen.

Er gelingt dann gut, wenn sich die Beteiligten gegenseitig schätzen oder zumindest respektieren. Dies ist nur mit einem persönlichen Anteil der Interaktionspartner zu erreichen.

Dabei hat die Lehrkraft auch soziale Prozesse (z.B. Gruppendynamik in den Klassen/Kursen) so zu steuern, dass die förderliche Lern-Atmosphäre möglich wird und gewahrt bleibt.

## Ziele der Schule sind persönliche und inhaltliche Lernprozesse

Schulisches Lernen und Unterricht bedeutet, die Schülerinnen und Schüler anzuregen, Interesse zu entwickeln und Fragen zu stellen. Dafür ist die Lehr-Person ein wesentliches Medium: Zeigt sie sich interessiert an der Lebens- und Verständnis-Welt der kindlichen, jugendlichen und jung-erwachsenen Schülerinnen und Schüler?

Wenn die Schüler/innen dann Interesse entwickelt haben, benötigen sie begleitende Unterstützung bei der Beantwortung ihrer Fragen und Lern-Interessen.

Schließlich ist es den vielfältigen Lernprozessen förderlich, wenn regelmäßig ausgewertet wird: Was wollten wir erreichen? – Was haben wir erreicht? – Welche Fragen bleiben offen und wo könnten diese bearbeitet und beantwortet werden?

## Schulsysteme sortieren und bewerten

Jede Schulart hat ihr Ziel und die Schülerinnen und Schüler bekommen am Ende (eines Schuljahres oder einer Schulart) eine Bewertung, ob und wie sehr sie diese Ziele erreicht haben.

Auch dies gehört zur Aufgabe der Lehrkraft: bewerten und Stärken, Grenzen und Entwicklungsbedarf zurückmelden.

## Hohe persönliche Profil-Anforderungen an gute Lehrkräfte

### Unterrichtshandeln ist geplant, vorbereitet und konzept-orientiert.

Es ist hilfreich, wenn hinter den Einzel-Stunden oder -projekten ein Gesamt-Konzept steht, welches – neben der Steuerung, Gewichtung und Auswahl der beispielhaften Lehr-Inhalte – auch der Reflexion dienen kann.

### Hilfreiche Fähigkeiten und Ressourcen

- kommunikative Persönlichkeit
- an Menschen und deren erfolgreichem Lernen interessiert
- selbstreflexiv
- kooperativ
- lernbereit (bereit zu Reflexion, zu kollegialem Feedback und Fortbildung)

## Life-Work-Balance

So schön der Beruf auch sein mag, so anstrengend kann die hohe Anzahl der Kontaktpersonen, Heterogenität der Gruppen, Projektionen, hohe Lautstärke, 45-Minuten- oder 90-Minuten-Rhythmen, gesellschaftliche Eingebundenheit und vieles mehr sein.

Daher gehört zur Professionalität der Lehrperson auch eine kluge Kräfte-Verteilung und Planung einer leistbaren Belastungskurve im Laufe eines Schuljahres.

Konkret lauten die Fragen dann zum Beispiel:

- Gibt es Entlastung durch „kollaborative Unterrichtsvorbereitungen“?
- Wie wird ein Unterrichtstag und wie die unterrichtsfreie Zeit strukturiert?
- Wann sind Pausen und Reflexions-Zeiten sinnvoll und nötig?
- Wie werden Erfolge gewürdigt, das heißt gefeiert?
- Wie werden problematische Erlebnisse verarbeitet und eingeordnet?

## Kollegiale Beratung und Coaching- oder Supervisions-Gruppen unterstützen

Der kollegiale Austausch in der Berufsgruppe kann entlasten, anregen und Lösungsansätze entwickeln helfen. Darum ist kollegiale Beratung zu empfehlen. Oft geschieht sie in den Lehrer/innen-Zimmern informell, oft genug auch „zwischen Tür und Angel“. An manchen Schulorten haben sich auch schon kollegiale Fallbesprechungsgruppen etabliert, die sich zu vereinbarten Zeiten nach einem festgelegten Raster austauschen und anregen.

(Ein [bewährter Vorschlag steckt hinter diesem Link; pdf; 75 KB.](#))

Für die systematische Weiterentwicklung der Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer kann auch eine Coaching- oder Supervisions-Gruppe sehr hilfreich sein. Aus Aufgaben und Erfahrungen Einzelner werden Herausforderungen und Anreize zum Wachstum für die anderen aus der Gruppe. Eine ausgewiesene Supervisorin oder ein Supervisor steuert den Prozess und gibt Ideen und anregende Einschätzungen „von außen“ in die Gruppe.

Michael Veese-Dombrowski

Weblinks:

[Selbsttest für Lehrerinnen und Lehrer und solche, die es werden wollen](#) (CCT)

[Warum ich Lehrkräften Gruppensupervision empfehle](#)

[Dr. Kim-Oliver Tietze: Kollegiale Beratung](#)

[Supervision - wirkungsvolles Beratungsinstrument in der Schule \(DGsv-Position\)](#)

[Arbeitskreis Super-Vision-Schule in Freiburg](#)

Viel Freude an einem wunderschönen und herausfordernden Beruf!